

Neresheimer, Christine; Schmid, Christoph

Klassenlehrpersonen im Fokus der Ausbildung zur Primarlehrerin und zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 40 (2022) 2, S. 185-191



Quellenangabe/ Reference:

Neresheimer, Christine; Schmid, Christoph: Klassenlehrpersonen im Fokus der Ausbildung zur Primarlehrerin und zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 40 (2022) 2, S. 185-191 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-253533 - DOI: 10.25656/01:25353

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:01111-pedocs-253533>

<https://doi.org/10.25656/01:25353>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der



Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN- UND LEHRERBILDUNG

Klassenlehrperson und Klassenteam

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

Erscheint dreimal jährlich.

Herausgebende und Redaktion

Dorothee Brovelli, Pädagogische Hochschule Luzern, Prorektorat Forschung & Entwicklung, Sentimatt 1, 6003 Luzern, Tel. 041 203 01 52, dorothee.brovelli@phlu.ch

Christian Brühwiler, Pädagogische Hochschule St. Gallen, Prorektorat Forschung & Entwicklung, Notkerstrasse 27, 9000 St. Gallen, Tel. 071 243 94 86, christian.bruehwiler@phsg.ch

Bruno Leutwyler, Pädagogische Hochschule Zürich, Prorektorat Forschung & Entwicklung, Lagerstrasse 2, 8090 Zürich, Tel. 043 305 65 85, bruno.leutwyler@phzh.ch

Sandra Moroni, Pädagogische Hochschule Bern, Institut Sekundarstufe I, Fabrikstrasse 8, 3012 Bern, Tel. 031 309 25 00, sandra.moroni@phbern.ch

Kurt Reusser, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, Freiestrasse 36, 8032 Zürich, Tel. 044 634 27 68 (27 53), reusser@ife.uzh.ch

Afra Sturm, Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule, Zentrum Lesen, Medien, Schrift, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch, Tel. 056 202 80 23, afra.sturm@fnw.ch

Markus Weil, Pädagogische Hochschule Zürich, Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen, Lagerstrasse 2, 8090 Zürich, Tel. 043 305 63 84, markus.weil@phzh.ch

Manuskripte

Manuskripte können bei einem Mitglied der Redaktion eingereicht werden. Richtlinien für die Gestaltung von Beiträgen sind auf www.bzl-online.ch verfügbar (siehe «Beiträge einreichen» → «Manuskriptgestaltung»). Diese Richtlinien sind verbindlich und müssen beim Verfassen von Manuskripten unbedingt eingehalten werden.

Lektorat

Jonna Truniger, bzl-lektorat@bluewin.ch

Externe Mitarbeitende

Buchbesprechungen

Matthias Baer, Pädagogische Hochschule Zürich, Lagerstrasse 2, 8090 Zürich, Tel. 043 305 54 48, matthias.baer@phzh.ch

Für nicht eingeforderte Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtung.

Neuerscheinungen und Zeitschriftenspiegel

Peter Vetter, Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaften, Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I, Rue Faucigny 2, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 75 87, peter.vetter@unifr.ch

Editorial

Sandra Moroni, Kurt Reusser, Dorothee Brovelli, Christian Brühwiler,
Bruno Leutwyler, Afra Sturm, Markus Weil 145

Schwerpunkt**Klassenlehrperson und Klassenteam**

Andreas Hoffmann-Ocon «Organisiertes Vertrauen»? – Bildungs-
historische Erkundungen zu Krisen der Klassenlehrperson in der
deutschsprachigen Schweiz, 1950er- bis 1980er-Jahre 147

Erich Lipp Ausbildung zur Klassenlehrperson Sekundarstufe I an
der Pädagogischen Hochschule Luzern 161

Christoph Hess Wie werden angehende Oberstufenlehrpersonen in der
Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen auf die heraus-
fordernden Aufgaben einer Klassenlehrperson vorbereitet? 171

Bettina Weller und Luca Preite Die Vermittlung von Kompetenzen
einer Klassenlehrperson im Rahmen des Studiengangs «Sekundarstufe I»
der Pädagogischen Hochschule FHNW 177

Christine Neresheimer und Christoph Schmid Klassenlehrpersonen im
Fokus der Ausbildung zur Primarlehrerin und zum Primarlehrer an der
Pädagogischen Hochschule Zürich 185

Irene Guidon, Andrea Arpagaus und Caroline Bühler Die Rolle der
Klassenlehrperson in der Ausbildung aktiv erleben. Studienbegleitender
Berufseinstieg (SBBE) an der Pädagogischen Hochschule Bern 192

Ramona Martins und Livius Fordschmid Die besondere Ausgangslage
gymnasialer Klassenlehrpersonen und eine schweizweit einzigartige
Weiterbildungsoption 200

**Franziska Vogt, Doris Kunz Heim, Charlotte Baez, Netkey Safi und
Bea Zumwald** Kooperation in Klassenteams: Qualität und Wirkungen
aus der Sicht von Klassenlehrpersonen 213

Yves Cocard und Annette Tettenborn Klassenleitungen als Dreh-
scheiben des inner- und ausserschulischen Zusammenwirkens: Ge-
wachsene Anforderungen an eine zentrale Funktion im Schulsystem 230

Forum

Sabine Leinweber Partnerschulen als Professionalisierungsraum für angehende Primarlehrpersonen – Rekonstruktionen von Ausbildungsmilieus 254

Julia Košinár Phasenspezifische Orientierungen von angehenden Primarlehrpersonen im Studienverlauf – Befunde einer dokumentarischen Längsschnittstudie 268

Rubriken

Buchbesprechungen

Wettstein, E. (2020). Berufsbildung. Entwicklung des Schweizer Systems (Patrizia Salzmänn) 286

Baumberger, J. (2018). Kompetenzorientierter Sportunterricht (André Gogoll) 288

Fromm, M. & Strobel-Eisele, G. (Hrsg.). (2020). Praxisbetreuung im Lehramtsstudium (Andreas Hug) 290

Fraefel, U. (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. Ein Arbeitsbuch für angehende und berufstätige Lehrpersonen (Michael Fuchs) 292

Neuerscheinungen 294

Zeitschriftenspiegel 296

Vorschau auf künftige Schwerpunktthemen

Eine Vorschau auf die Schwerpunktthemen künftiger Hefte finden Sie auf unserer Homepage (www.bzl-online.ch). Manuskripte zu diesen Themen können bei einem Mitglied der Redaktion eingereicht werden (vgl. dazu die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung, verfügbar auf der Homepage).

Klassenlehrpersonen im Fokus der Ausbildung zur Primarlehrerin und zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Christine Neresheimer und Christoph Schmid

Zusammenfassung In diesem Beitrag werden Arbeitstätigkeiten und Kompetenzen von Klassenlehrpersonen auf der Primarstufe im Kanton Zürich sowie damit korrespondierende Anforderungen an die Ausbildung umrissen. Des Weiteren wird ein Einblick in das curriculare Angebot der Pädagogischen Hochschule Zürich gegeben. Verschiedene Aufgaben von Klassenlehrpersonen gehen weit über das Unterrichten und das Klassenzimmer hinaus und setzen anspruchsvolle Skills im sozial-emotionalen und im kognitiven Bereich, Dispositionen und spezielle Persönlichkeitsmerkmale voraus. Impulse zur Entwicklung erfolgen im Curriculum während der ganzen Ausbildungszeit und sind darüber hinaus notwendig.

Schlagwörter Klassenlehrperson – Hochschulstudium – Pädagogische Hochschule

The function of class teachers in the focus of primary-teacher education at the Zurich University of Teacher Education

Abstract This article outlines the professional activities and skills of class teachers at primary-school level in the Swiss Canton of Zurich as well as the corresponding demands on the training. Furthermore, it gives an insight into the curriculum that is offered by the Zurich University of Teacher Education. Various duties of class teachers go far beyond teaching and the classroom and require demanding social-emotional and cognitive skills, dispositions, and special personality traits. Impulses for development are provided in the curriculum during the entire training period, but they are necessary even beyond.

Keywords classroom teacher – higher education – university of teacher education

1 Einleitung

Im folgenden Beitrag wird auf Klassenlehrpersonen der Primarstufe fokussiert. Ihr Berufsauftrag im Kanton Zürich umfasst fünf Tätigkeitsbereiche: «Unterricht» (1682 Stunden/Jahr), «Klassenlehrperson» (100 Stunden/Jahr), «Schule» (60 Stunden/Jahr), «Zusammenarbeit» (50 Stunden/Jahr) und «Weiterbildung» (30 Stunden/Jahr) (Kanton Zürich, 2020, S. 6–9). Die jährliche Nettoarbeitszeit bei einem 100%-Pensum beträgt je nach Altersjahr zwischen 1831 und 1890 Stunden. Die Tätigkeiten im Bereich «Klassenlehrperson» werden in der kantonalen Lehrpersonalverordnung wie folgt präzisiert: Organisation von Klassenlagern, Organisation, Vorbereitung und Durchführung von

Elternabenden, Organisation, Vorbereitung und Leitung von Zeugnis-, Standort- und Übertrittsgesprächen, Vermittlung in Konflikten, Vertretung der Klasse in der Schule und Verfassen der Zeugnisse (Kanton Zürich, 2000a, § 10 f.).

Bislang wurden Lehrerinnen und Lehrer mit Lehrberechtigung für die Primarstufe im Kanton Zürich, genauer für die Schuljahre drei bis acht, während dreier Jahre ausgebildet. Eine Ausbildung zur Primarlehrperson ohne Klassenlehrpersonenfunktion wird an der Hochschule zurzeit nicht angeboten. Das Diplom der Pädagogischen Hochschule Zürich inkludiert diese Funktion – ein Sachverhalt, der sich seit dem «Gesetz betreffend die Errichtung einer Bildungsanstalt für Schullehrer im Canton Zürich» vom 30. September 1831 nicht verändert hat. Früher war es in der öffentlichen Schule undenkbar, dass Primarlehrpersonen keine Funktion als Klassenlehrperson innehatten. Dieses Erbe wirkt in den Köpfen der Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure vermutlich bis zum heutigen Tag nach. Im Kanton Zürich ist somit jede Primarlehrperson mit Vollpensum implizit für eine Klasse zuständig. «Lehrperson» und «Klassenlehrperson» werden denn auch als Synonyme verwendet. Was ebenso überlebte, sind Erwartungen an höchste Kompetenzausprägungen sowie die wiederkehrenden Debatten der Bildungspolitik über die (zu) kurze Ausbildungszeit.

Die vielfältigen, heterogenen und damit sehr unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben einer Lehrperson beeindrucken auf den ersten Blick. Es handelt sich um einen «Beruf mit einem Mixtum Compositum an Anforderungen und Tätigkeiten» (Schmid, 2015, S. 191). In sechs Semestern in Tiefe und Breite darauf vorzubereiten, ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Jenseits idealistischer Positionen versucht das Ausbildungscurriculum dem Notwendigsten der aktuellen Situation im Schulfeld gerecht zu werden. Die Frage, inwieweit angehende Lehrpersonen in ihrer Ausbildung angemessen auf die Aufgaben einer Klassenlehrperson vorbereitet werden, ist nicht eindeutig zu beantworten, ebenso die Frage, was im Rahmen eines Bachelorstudiums überhaupt möglich ist. Hier eröffnet sich ein weites Feld für Forschungsvorhaben. Am Ende der Ausbildung werden zwar Unterrichtskompetenzen, Fachdidaktikkompetenzen und Wissen in Bildung und Erziehung überprüft, nicht aber explizit die Kompetenzen für die Funktion der Klassenlehrperson (z.B. Gestaltung der Elternarbeit, Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team, Hauptverantwortung bei Schulausflügen), die vermutlich erst bei einer längerfristigen Anstellung wirklich zum Tragen kommen. Interessant sind in dieser Hinsicht Daten der Zürcher Fachstelle für Schulbeurteilung, die bislang jedoch noch nicht systematisch für die Ausbildung genutzt werden.

Im Folgenden werden zuerst wesentliche Aufgaben und Pflichten einer Klassenlehrperson umschrieben. Daraus ergeben sich Bildungs- und Ausbildungsanforderungen. Ausgewählte Aspekte werden skizziert, curriculare Akzente angedeutet und schliesslich damit korrespondierende Exempel der Module aus dem aktuellen Angebot der Pädagogischen Hochschule Zürich dargestellt.

2 Aufgaben und Pflichten

Klassenlehrpersonen sind Fachleute für Schule in einem weiten Sinne. Nach den Vorgaben im Kanton Zürich tragen sie die Hauptverantwortung für eine Klasse und sie unterrichten den Grossteil der Fächer. Sie leiten eine Klasse, führen Regeln des sozialen Miteinanders ein und achten auf das Wohlbefinden aller. Klassenlehrpersonen organisieren Klassenlager, Schulreisen und andere Gemeinschaftsunternehmungen. Sie stellen Zeugnisse aus und sind verantwortlich für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen. Bei Übertritten und Selektionsentscheidungen nehmen Klassenlehrpersonen entscheidende Funktionen wahr. Der Terminus «Klassenlehrperson» ist etwas unpräzise gewählt. Ihr Wirkkreis geht klar über die Klasse und das Klassenzimmer hinaus. Sie sind die erste Kontaktperson für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und Schulleitung. Sie kooperieren mit anderen Lehrpersonen, arbeiten in Projektgruppen sowie Stufenteams und übernehmen hierbei zeitweilig laterale und hierarchische Führungsfunktionen. Klassenlehrpersonen tragen zu einem guten Schulklima und Bildungsangebot bei. Sie leisten Innovationsarbeit und zeigen Interesse am Lernpotenzial der «outside-of-school locations» und «outdoor environments». Produktiv und sehr effektiv gelernt werden kann bekanntlich nicht nur formell in der Schule, sondern auch informell, im Alltag, ausserhalb der Schule. Die Klassenlehrperson ist künftig vielleicht stärker engagiert im Boundary-Crossing zwischen Schulzimmer und der lokalen Gemeinschaft (OECD, 2020). Die Pflichten gehen somit deutlich weiter als jene der Fachlehrpersonen, die sich in der Regel auf die Übernahme des Unterrichts in einzelnen Fächern beschränken.

Dementsprechend wird an der Pädagogischen Hochschule Zürich nicht nur für den Unterrichtsraum «Klassenzimmer» ausgebildet, sondern auch für wichtige Aufgaben ausserhalb dieses Raums und damit im System «Schule». So folgt sie einer langen Tradition. Die postmaturitäre Ausbildung in Zürich bietet seit den Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts spezifische Angebote zu Funktionen der Klassenlehrperson an, zum Beispiel zum Classroom-Management, zur Elternzusammenarbeit und zur Führung und Gestaltung eines Klassenlagers. Im von der Projektgesamtleitung am 6. April 2000 verabschiedeten Schlussbericht zum «Projekt Pädagogische Hochschule» heisst es unmissverständlich: «Die BPA [Berufspraktische Ausbildung] bezieht sich auf das ganze Berufsfeld und nicht nur auf die unterrichtspraktische Tätigkeit» (Kanton Zürich, 2000b, S. 75). In einer aktuellen Broschüre der Pädagogischen Hochschule Zürich sind zwei der vier beruflichen Handlungsfelder der Primarlehrperson, auf die der Bereich «Bildung und Erziehung» vorbereitet, überschrieben mit «Kompetenzen einschätzen – fördern und selektionieren» bzw. «Schule im Kontext verstehen und gemeinsam weiterentwickeln» (PHZH, 2021, S. 5–6).

3 **Autorität, Persönlichkeit, Dispositionen und Co.**

Die in Abschnitt 2 definierte Klassenlehrperson als Vertrauensperson mit hoher Verantwortung impliziert, dass sie als Autorität und Persönlichkeit in einem weiten Sinne von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulleitung und lokalen Behörden wahrgenommen wird. Damit obliegt der Ausbildung die Verantwortung, dass sich im Curriculum Angebote finden, die Personenmerkmale, Dispositionen, Beliefs und Traits tangieren, die sich der unmittelbaren Beobachtung entziehen und im Zeitalter der Kompetenzraster wenig Beachtung finden. Gemeint sind weder Gesinnungsbildung im engen Sinne noch manipulative Habitusformung oder die Ausbildung entlang umfangreicher Tugendkataloge. Schon eher passt hier das zumeist diffus verwendete, nicht in andere Sprachen übersetzbare Konstrukt «Bildung» (Horlacher, 2017).

Zur mündigen Ausübung des Berufs führt die intensive Auseinandersetzung mit erziehungsphilosophischen und bildungswissenschaftlichen Sachverhalten, zum Beispiel mit normativen, ethischen und epistemologischen Fragen. Klassenlehrpersonen müssen nicht nur eine Berufsidealität entwickeln (Akkerman & Meijer, 2011), sondern Klugheit (Kellner, 2005) und gut ausgebildete Argumentationsfähigkeiten zeigen können. Wünschenswert ist, wenn dies Hand in Hand mit Werthaltungen wie Fairness, Offenheit, Aufgeschlossenheit und Toleranz geht. Des Weiteren soll sich die Klassenlehrperson als «Führungskraft» (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, 2001) verstehen und (shared) Leadership praktizieren. Bei all dem darf «Care» im Sinne einer «Care Ethic» (Noddings, 2001, 2012) nicht fehlen – Fürsorglichkeit, «Caring Relations», Vertrauen. Eine Klassenlehrperson muss auch fähig sein, eine Vision (Hammerness et al., 2005) für ihr berufliches Handeln zu entwickeln. Ebenso sollte sie ihre Innovationsfähigkeiten kultivieren: «[I]nnovation is at the heart of teachers' professional practice» (OECD, 2020, S. 29). Dies heisst, dass Hochschullernen und Lernen am Arbeitsplatz bedeutsam und über umsichtig konzipierte, personalisierte und transferorientierte Module der Ausbildung abzusichern sind. Dabei müssen beide Lernorte ihre Stärken ausspielen können und im permanenten gegenseitigen Austausch voneinander lernen.

4 **Aktuelles Ausbildungsangebot der Primarstufe (Klassen 3 bis 8) der Pädagogischen Hochschule Zürich**

Das aktuelle Angebot der Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Zürich, welches auf die Funktion der Klassenlehrperson vorbereitet, ist je nach Studiengang (Quereinsteiger, Vollzeitstudierende, Teilzeitstudierende) anders gelagert. Während Quereinsteigende in kürzerer Zeit (drei Semester) und konkreter auf den Berufseinstieg und damit auf die Rolle der Klassenlehrperson vorbereitet werden, sind die Vollzeit- und Teilzeitstudierenden in der Regel etwas länger (sechs Semester) damit beschäftigt, diese Kompetenzen aufzubauen. Die zwölf Standards der Ausbildung (PHZH, 2018) legen den

Fokus denn auch auf Themen wie «Kooperation, Partizipation und soziales Umfeld» (Standard 5, S. 10–11) oder «Schule als Organisation» (Standard 11, S. 22–23). Die Module der Bildungs- und Erziehungswissenschaften (PHZH, 2021) führen sowohl im Titel als auch im Inhalt klare Hinweise auf die Rolle der Klassenlehrperson, sei dies «Heterogenität in der Migrationsgesellschaft», «Inklusive Schule: Zusammenarbeit» oder «Bildung und Gesellschaft gestern – heute – morgen». Tabelle 1 zeigt eine Auswahl von Modulen des Voll- und des Teilzeitstudiengangs, die in den sechs Semestern zum Teil auch wahlweise besucht werden können. Ebenfalls aufgelistet sind parallel dazu Module aus dem Bereich der berufspraktischen Ausbildung und Wahlmodule.

Tabelle 1: Ausgewählte Ausbildungsmodulen mit Bezug zur Funktion einer Klassenlehrperson

Bereich «Bildung und Erziehung»	Berufspraktische Ausbildung	Wahlmodule
Kommunikation u.a. Training Elterngespräche, Gesprächstechniken mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren kennenlernen und anwenden, theoretische Grundlagen der Kommunikationspsychologie, Schullaufbahngespräche moderieren lernen	Auftrittskompetenz u.a. Arbeit mit der eigenen Stimme, Arbeit mit dem Körper, Microteaching	Lernstrategien u.a. Lernberatung im Klassensetting, Erproben von Lernstrategien mit den Schülerinnen und Schülern im Praktikum
Beobachten, Beurteilen und Fördern im Kontext einer Fachdidaktik u.a. Übertritt in die Mittelstufe, Selektion beim Übertritt in die Oberstufe, Diagnosekompetenz, Zeugnisse, Ziffernoten während des Semesters, Beurteilungsformen und Beurteilungsfunktionen	Planungsinstrumente u.a. Jahresplanungen, Planen im Team, damit verbunden Rollen im Teamteaching	Berufseinstieg u.a. unterschiedliche Rollen der Klassenlehrperson, Elternabende, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
Sozialisation in Familie, Volksschule und Gesellschaft u.a. unterschiedliche Schulsysteme in Theorie und Praxis, Chancengerechtigkeit, Selektion	Tagespraktika im ersten Jahr u.a. Regeln mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten, Teilnahme und aktive Mitgestaltung von Schulanlässen	Beziehungen stärken u.a. diverse Ebenen von Beziehungen kennenlernen
Inklusive Bildung – Sonderpädagogik u.a. schulische Standortgespräche im Kanton Zürich als Instrument für sonderpädagogische Massnahmen, multiprofessionelle Zusammenarbeit für die gemeinsame Förderplanung	Klassenführung u.a. einen eigenen Führungsstil entwickeln	Umgang mit herausforderndem Verhalten in Schule und Unterricht u.a. Konflikte im Team und in der Schule, Classroom-Management, Disziplinarmassnahmen
Heterogenität in der Migrationsgesellschaft u.a. Theorie-Praxis-Bezug, Reflexion eigener Migrationserfahrungen	Assistant Teachership / Stage Professionnel u.a. im Kontext einer internationalen Schule die Rolle der Assistentenlehrperson erfahren	Studienwoche Klassenlager u.a. Organisation und Durchführung eines Klassenlagers
Bildung und Gesellschaft gestern – heute – morgen u.a. historische Bildungsforschung	Lernvikariat u.a. ohne Praxislehrperson eine Klasse während dreier Wochen allein oder zu zweit unterrichten	
Schulrecht 1 und 2 u.a. rechtliche Grundlagen für die Funktion der Klassenlehrperson		

Ebenso wie in der Praxis eine trennscharfe Separierung der Aufgaben einer Klassenlehrperson von den anderen Aufgaben von Primarlehrpersonen nicht jederzeit möglich ist, so ist eine eindeutige Zuordnung von Ausbildungsmodulen, die sich ausschliesslich auf Tätigkeiten von Klassenlehrpersonen beziehen würden, und Modulen, die diese Tätigkeiten nicht tangieren, derzeit nicht zu leisten – zu eng ist vermutlich der Konnex. In allen Modulen wird davon ausgegangen, dass Primarlehrpersonen auch Klassenlehrperson sind. Implizit wird für Tätigkeiten von Klassenlehrpersonen auch in Modulen mit anderen Schwerpunkten, im Alltag und schon vor der Ausbildung gelernt.

Die berufspraktische Ausbildung legt den Fokus bereits im ersten Studienjahr (für alle Studiengänge) bewusst auf die Rolle der Klassenlehrperson, sei dies im Umgang mit den Planungsinstrumenten oder im ersten und im zweiten Semester in den Tagespraktika. Ergänzend und vertiefend bietet die Pädagogische Hochschule Zürich in der Berufseinstiegsphase und in der Weiterbildung spezifisch auf die Klassenlehrperson zugeschnittene Angebote an. Wichtige Fähigkeiten und Skills von Klassenlehrpersonen lassen sich nur ausbilden, wenn die Studierenden über einen langen Zeitraum in einer Klasse wirken können und dabei die Verantwortlichkeiten einer Klassenlehrperson tragen. Dies ist derzeit nicht möglich, weil die Studierenden während der Ausbildung für kürzere Zeit immer wieder anderen Klassen zugeteilt werden.

5 Ausblick

Das Ausbildungscurriculum wird laufend überprüft, um künftig noch kohärenter eine ansprechende und anspruchsvolle Bildung sowie den effektiven Kompetenzerwerb zur Klassenlehrperson zu gewährleisten. Noch konsequenter werden die professionelle Entwicklung von der Lehrperson ohne besondere Aufgaben (z.B. Fachlehrperson) zur Klassenlehrperson modelliert und curriculare Akzente neu justiert. Die spezifische Konstellation – grosse Verantwortlichkeiten der Klassenlehrperson und hohe gesellschaftliche Ansprüche an die Qualität ihrer Arbeit, sehr kurze Ausbildung ohne Masterabschluss – zwingen die Pädagogischen Hochschulen dazu, die Schwerpunkte der im Studium zu entwickelnden Kompetenzen intelligent an den aktuellen und dynamischen Berufsanforderungen auszurichten. Der Einbau neuer Inhalte ins Curriculum setzt den Abbau der vorhandenen voraus. Noch länger werden Primarlehrpersonen im Berufsalltag in den meisten Fällen auch Tätigkeiten von Klassenlehrpersonen ausüben. In fernerer Zukunft ist vielleicht ein Differenzierungsmodell gefragt, um den steigenden Ansprüchen gerecht zu werden, etwa durch zukünftige Studienprofile wie «Primarlehrperson mit Schwerpunkt Inklusion» oder «Lehrperson mit Schwerpunkt Klassenlehrperson» – denn die «Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, sind hoch und steigen jeden Tag» (Schleicher, 2019, S. 309).

Literatur

- Akkerman, S. F. & Meijer, P. C.** (2011). A dialogical approach to conceptualizing teacher identity. *Teaching and Teacher Education*, 27 (2), 208–319.
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.** (2001). «Führungskraft Lehrer». *Empfehlungen der Wirtschaft für ein Lehrerleitbild*. Berlin: BDA.
- Hammerness, K., Darling-Hammond, L., Bransford, J., Berliner, D., Cochran-Smith, M., McDonald, M. & Zeichner, K.** (2005). How teachers learn and develop. In L. Darling-Hammond & J. Bransford (Hrsg.), *Preparing teachers for a changing world. What teachers should learn and be able to do* (S. 358–389). San Francisco: Jossey-Bass.
- Horlacher, R.** (2017). *The educated subject and the German concept of Bildung. A comparative cultural history*. London: Routledge.
- Kanton Zürich.** (2000a). *Lehrpersonalverordnung (LPVO) vom 19. Juli 2000, Änderungen vom 18. März 2015*. Zürich: Staatskanzlei.
- Kanton Zürich.** (2000b). *Projekt Pädagogische Hochschule. Schlussbericht zur Projektphase I*. Zürich: Bildungsdirektion.
- Kanton Zürich.** (2020). *Neu definierter Berufsauftrag. Handbuch für Schulleitungen. Gültig ab Schuljahr 2020/21*. Zürich: Bildungsdirektion, Volksschulamt.
- Kellner, T. H.** (2005). «Muss ein guter Lehrer klug sein?» *Pädagogische Rundschau*, 59 (3), 279–295.
- Noddings, N.** (2001). The caring teacher. In V. Richardson (Hrsg.), *Handbook of research on teaching* (4. Auflage) (S. 99–105). Washington: American Educational Research Association.
- Noddings, N.** (2012). The caring relation in teaching. *Oxford Review of Education*, 38 (6), 771–781.
- OECD.** (2020). *Back to the future of education. Four OECD scenarios for schooling, educational research and innovation*. Paris: OECD Publishing.
- PHZH.** (2018). *Kompetenzstrukturmodell*. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich, Ausbildung.
- PHZH.** (2021). *Bildung und Erziehung Primarstufe*. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich, Ausbildung.
- Schleicher, A.** (2019). *Weltklasse: Schule für das 21. Jahrhundert gestalten*. Bielefeld: wbv.
- Schmid, C.** (2015). Schreckgespenst Akademisierung in der Primarlehrerbildung. Praxis und Persönlichkeit als Lösungen. In A. Hoffmann-Ocon (Hrsg.), *Orte der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zürich* (S. 179–196). Bern: hep.

Autorin und Autor

Christine Neresheimer, Dr., Pädagogische Hochschule Zürich, c.neresheimer@phzh.ch

Christoph Schmid, Prof. em. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich, christoph.schmid@em.phzh.ch

Impressum

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung

www.bzl-online.ch

Redaktion

Vgl. Umschlagseite vorn.

Inserate und Büro

Kontakt: Heidi Lehmann, Büro CLIP, Schreinerweg 7, 3012 Bern, Tel. 031 305 71 05,
bzl-schreibbuero@gmx.ch

Layout

Büro CLIP, Bern

Druck

Suter & Gerteis AG, Zollikofen

Abdruckerlaubnis

Der Abdruck redaktioneller Beiträge ist mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Abonnementspreise

Mitglieder SGL: im Mitgliederbeitrag eingeschlossen.

Nichtmitglieder SGL: CHF 80.–; Institutionen: CHF 100.–. Bei Institutionen ausserhalb der Schweiz erhöht sich der Betrag um den Versandkostenanteil von CHF 15.–.

Das Jahresabonnement dauert ein Kalenderjahr und umfasst jeweils drei Nummern.

Bereits erschienene Hefte eines laufenden Jahrgangs werden nachgeliefert.

Abonnementsmitteilungen/Adressänderungen

Schriftlich an: Giesshübel-Office/BzL, Edenstrasse 20, 8027 Zürich oder per Mail an: sgl@goffice.ch.

Hier können auch Einzelnummern der BzL zu CHF 28.–/EUR 28.– (exkl. Versandkosten) bestellt werden (solange Vorrat).

Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

www.sgl-online.ch

Die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung SGL wurde 1992 als Dachorganisation der Dozierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Assistierenden der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitute gegründet. Die SGL initiiert, fördert und unterstützt den fachlichen Austausch und die Kooperation zwischen den Pädagogischen Hochschulen bzw. universitären Instituten und trägt damit zur qualitativen Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung bei. Sie beteiligt sich an den bildungspolitischen Diskursen und bringt die Anliegen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in den entsprechenden Gremien ein.

Andreas Hoffmann-Ocon «Organisiertes Vertrauen»? – Bildungshistorische Erkundungen zu Krisen der Klassenlehrperson in der deutschsprachigen Schweiz, 1950er- bis 1980er-Jahre

Erich Lipp Ausbildung zur Klassenlehrperson Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Luzern

Christoph Hess Wie werden angehende Oberstufenlehrpersonen in der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen auf die herausfordernden Aufgaben einer Klassenlehrperson vorbereitet?

Bettina Weller und Luca Preite Die Vermittlung von Kompetenzen einer Klassenlehrperson im Rahmen des Studiengangs «Sekundarstufe I» der Pädagogischen Hochschule FHNW

Christine Neresheimer und Christoph Schmid Klassenlehrpersonen im Fokus der Ausbildung zur Primarlehrerin und zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Irene Guidon, Andrea Arpagaus und Caroline Bühler Die Rolle der Klassenlehrperson in der Ausbildung aktiv erleben. Studienbegleitender Berufseinstieg (SBBE) an der Pädagogischen Hochschule Bern

Ramona Martins und Livius Fordschmid Die besondere Ausgangslage gymnasialer Klassenlehrpersonen und eine schweizweit einzigartige Weiterbildungsoption

Franziska Vogt, Doris Kunz Heim, Charlotte Baez, Netkey Safi und Bea Zumwald Kooperation in Klassenteams: Qualität und Wirkungen aus der Sicht von Klassenlehrpersonen

Yves Cocard und Annette Tettenborn Klassenleitungen als Drehscheiben des inner- und ausser-schulischen Zusammenwirkens: Gewachsene Anforderungen an eine zentrale Funktion im Schulsystem

Forum

Sabine Leineweber Partnerschulen als Professionalisierungsraum für angehende Primarlehrpersonen – Rekonstruktionen von Ausbildungsmilieus

Julia Košinár Phasenspezifische Orientierungen von angehenden Primarlehrpersonen im Studienverlauf – Befunde einer dokumentarischen Längsschnittstudie